

## Pressemitteilungen

423/2022 **Stadt nimmt Stellung zum Wildtierfund an der Heerstraße**

424/2022 Bürgerbeteiligungsaktion  
**Städtebauliche Neuordnung der nordwestlichen Innenstadt**

425/2022 **Einbringung des städtischen Haushaltes für 2023 wird verschoben**

## Pressemitteilung 423/2022

### **Stadt nimmt Stellung zum Wildtierfund an der Heerstraße**

Aus Anlass der öffentlichen Diskussion um den Fund eines leblosen Wildtieres im Bereich des Baugebietes „Am Emscherufer“ an der Heerstraße im Ortsteil Henrichenburg nimmt die Stadt Castrop-Rauxel wie folgt Stellung:

Am Sonntag (28.08.) hat die Kitzrettung NRW in den frühen Morgenstunden einen Drohnenflug durchgeführt, tags darauf, am Montag (29.08.), hat ein Fachgutachter eine artenschutzfachliche Kontrolle des Baufeldes vorgenommen. Beide Prüfungen führten zu dem Ergebnis, dass eine Freigabe für die bauvorbereitenden Arbeiten erfolgen konnte. Im Anschluss ist das Baufeld gemäht und gemulcht worden, Material für die Bauarbeiten ist an der südlichen Grundstücksgrenze aufgeschüttet worden. Weitere Aufschüttungen ergaben sich aus den vorbereitenden Arbeiten für den Kampfmittelräumdienst sowie der Erstellung der Baustellenzufahrt, die am 8. und 9. September erfolgte.

Am Wochenende (10. und 11.09.) erreichte das zuständige Unternehmen die Information, dass ein totes Reh auf der Baustelle gesichtet worden sei. Das Unternehmen kontaktierte den Jagdpächter mit der Bitte, die Todesursache festzustellen und es zu bergen. Der Jagdpächter machte dabei folgende Feststellungen:

- Das Wildtier ist aufgrund von Krankheit oder Hunger ums Leben gekommen.
- Äußerlich wies das Tier keine Verletzungen auf.
- Das Tier hat sich vor seinem Tod offensichtlich niedergelegt und ist dann verstorben.
- Es handelte sich um ein Jungtier im Alter von zwei bis drei Jahren.

Es ist davon auszugehen, dass Rehe die Absperrung offenbar zeitweilig durchbrochen haben und dadurch auf die Baustelle gelangt sind.

## Pressemitteilung 424/2022

Bürgerbeteiligungsaktion

### **Städtebauliche Neuordnung der nordwestlichen Innenstadt**

Die Castroper Altstadt übernimmt eine zentrale Versorgungsfunktion für die Bürgerinnen und Bürger. Sie dient gleichermaßen als Einkaufsort, Arbeitsort, Wohnort, Erholungsort und Treffpunkt. Innenstädte verändern und entwickeln sich. Mit dem Umfeld des Münsterplatzes mit dem Bunker und dem ehemaligen Postgebäude bieten sich nun insbesondere im nordwestlichen Bereich der Innenstadt mögliche Entwicklungspotenziale und die Chance, diesen Raum aufzuwerten. Für das Projekt „Städtebauliche Neuordnung der nordwestlichen Innenstadt“ hat die Stadt Castrop-Rauxel im Rahmen der Förderung des Sofortprogramms zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren NRW 2022 die Fachbüros Reicher Haase Assoziierte und Planersocietät aus Dortmund beauftragt, den Prozess zu begleiten. Es soll ein Konzept entwickelt werden, das eine Grundlage zur Stärkung der Innenstadt als multifunktionalen Ort bildet und einen Rahmen für die städtebauliche Entwicklung der Fläche aufzeigt.

Bürgerinnen und Bürger Castrop-Rauxels werden in diesen Prozess intensiv eingebunden und können ihre Ideen, Hinweise und Anregungen mit in das Projekt einfließen lassen. Am Samstag, 17. September, wird es von 10.00 bis 14.00 Uhr einen ersten Informationsstand in der Castroper Altstadt auf Höhe der Radstation, Im Ort 4, geben, an dem Interessierte Fragen zum Plangebiet stellen können. Zur Eröffnung um 10.00 Uhr steht auch Bürgermeister Rajko Kravanja den Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort.

Parallel startet eine Onlinebeteiligung auf dem städtischen Portal [mitmachen.castrop-rauxel.de](https://mitmachen.castrop-rauxel.de), über das bis einschließlich 2. Oktober Hinweise zur städtebaulichen Neuordnung der nordwestlichen Innenstadt gegeben werden können.

Zu Beginn des Projekts werden zunächst Hinweise zur Fläche aus der Bürgerschaft gesammelt. Diese bilden die Grundlage für die anschließende städtebauliche Analyse. Darauf aufbauend werden unterschiedliche Ideenansätze entwickelt, wie die Fläche aufgewertet werden kann. Diese werden zu Varianten weiterentwickelt, mit denen es nochmals eine Bürgerbeteiligungsaktion geben wird.

## Pressemitteilung 425/2022

### **Einbringung des städtischen Haushaltes für 2023 wird verschoben**

Die für die kommende Ratssitzung am Donnerstag, 29. September, geplante Einbringung des Haushaltsplan-Entwurfes für das Jahr 2023 wird verschoben.

Unter anderem liegen die Eckdaten der Landesregierung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2023 sowie die voraussichtliche Höhe der Zuweisungen für den kommunalen Haushalt aus Landesmitteln erst seit Kurzem vor. Die Prognose der Entwicklung der kommunalen Haushalte aus dem sogenannten Orientierungsdaten-Erlass steht weiterhin aus. Darüber hinaus ist noch nicht abschließend geklärt, wie die geplanten Änderungen des NKF COVID-19-Isolierungsgesetzes NRW tatsächlich ausfallen werden. Alle diese Faktoren haben mitunter erheblichen Einfluss auf die Berechnungen des städtischen Haushaltes. Die Einreichung eines belastbaren Haushaltsplan-Entwurfes für die kommende Ratssitzung ist unter diesen Umständen nach Auffassung der Verwaltung nicht umsetzbar.

Die Verwaltung wird die bereits laufenden Haushaltsplanungen weiterführen und neueste Erkenntnisse und Informationen in den weiteren Planungsprozess einfließen lassen. Die Einbringung des Haushaltsplan-Entwurfes ist für die Ratssitzung am Donnerstag, 24. November, geplant. Die Beschlussfassung soll anschließend in der ersten Sitzung des Rates im Jahr 2023 folgen. Die Verwaltung wird die Verschiebung der Einbringung des Haushaltes mit der Kommunalaufsichtsbehörde kommunizieren. Unmittelbare Nachteile für den sich an die Beschlussfassung über den Haushalt anschließenden Genehmigungsprozess durch die Kommunalaufsichtsbehörde ergeben sich nach Einschätzung der Verwaltung nicht, da der Genehmigungsprozess ohnehin erst mit der Vorlage des Entwurfes des Jahresabschlusses 2021 abgeschlossen werden kann und dieser nicht mehr im laufenden Jahr 2022 vorgelegt werden können (vgl. Beschlussvorlage 2022/221).